

Monatsbericht  
der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan

S e p t e m b e r 1951

Erdbodentemperaturen: Im Monat September ist erstmals in diesem Jahre ein deutliches Absinken der Erdbodentemperaturen in allen Tiefen zu verzeichnen. Die Lufttemperaturen, die im 1. Dekadenmittel noch 17.1°C betragen, zeigten in der 3. Dekade nur noch 11.3°. Die Bodentemperaturen, die im Dekadenmittel in 2 cm Tiefe von 19.0° auf 13.2° fielen, zeigten bis zu 20 cm ein ähnliches Verhalten und sanken noch in 1 m Tiefe von 17.0° am Monatsanfang auf 15.3° am Monatsende. Die Temperaturen unter Rasen lagen in allen Tiefen um durchschnittlich 0,5° niedriger.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	17.1	19.0	17.7	18.9	17.8	18.9	17.9	18.6	17.6	18.1	17.4	17.0	16.8
11.-20.	14.4	17.3	16.5	17.4	17.0	17.6	17.2	17.5	17.1	18.0	17.4	17.2	17.0
21.-30.	11.3	13.2	13.0	13.3	13.2	13.3	13.5	13.3	13.5	14.5	14.6	15.3	15.4
Monat	14.3	16.5	15.7	16.6	16.0	16.6	16.2	16.5	16.1	16.9	16.5	16.5	16.4

U = unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche

Bodenfeuchtigkeit: Mit 42.8 mm lagen im Monat September die Niederschläge weit unter dem langjährigen Mittel von 71.0 mm. Dies wirkte sich auch in einer starken Trockenheit des Bodens aus, welche teilweise sowohl für Bestellungsarbeiten, als auch für das Auflaufen der jungen Saat recht ungelegen kam. Man erkennt aus dem Vergleich mit dem Vormonat den Rückgang der Bodenfeuchtigkeit an der Oberfläche im Mittel um 1 % bei unbewachsenem Boden und um 1.5 % bei mit Rasen bestandener Fläche. In den tieferen Bodenschichten blieben die Feuchtigkeitsgehalte denen des Vormonats gleich.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten.

Tiefe in cm	Maximum				Minimum				Mittel			
	U	R	Ka	Ro	U	R	Ka	Ro	U	R	Ka	Ro
0-10 cm	18.8	22.4	27.9	25.1	16.2	12.7	19.3	22.8	17.2	17.8	24.0	23.9
10-20	18.9	16.3	29.6	27.0	16.8	12.2	22.1	23.7	17.5	14.6	25.9	25.3
20-30	18.1	15.1	29.8	26.6	16.7	12.6	22.5	22.2	17.2	14.2	25.2	24.4
30-40	18.3	15.7	29.0	20.6	16.3	13.8	17.6	17.1	17.3	15.0	21.5	18.8
40-50	18.7	16.1	21.2	18.5	16.6	14.6	16.9	17.2	17.4	15.5	18.9	17.8
50-60	18.4	16.1	22.1	17.9	16.7	15.0	17.6	17.8	17.6	15.5	19.5	17.9
60-70	17.9	16.4	22.9	21.3	16.6	15.6	21.1	20.8	17.3	16.0	21.7	21.0
70-80	17.9	17.0	23.1	23.3	16.5	16.0	22.0	22.9	17.2	16.5	22.7	23.1
80-90	17.8	17.3	24.1	23.0	16.8	16.1	23.1	22.8	17.3	16.7	23.4	22.9
90-100	17.4	17.2	23.7	23.0	17.3	16.1	22.3	22.7	17.3	16.7	23.2	22.8

U = unbewachsene Fläche (Vergleichsfläche), R = Rasenfläche,

Ka = Kartoffelacker auf Niedermoor, Ro = Roggenfeld auf Niedermoor

Witterung und Landwirtschaft in Bayern: Die Witterung des September wurde in ihrer Beziehung zur Landwirtschaft allgemein als zu trocken bezeichnet. Die Niederschlagsmengen lagen vielfach unter den Werten des langj. Mittels, wobei auch noch zahlreiche warme, windreiche, austrocknende Tage zu verzeichnen waren. Trockenheitsschäden traten insbesondere auf Untersaaten auf. Auch das Herrichten der Äcker zur Wintersaat stieß, besonders bei schweren Böden auf Schwierigkeiten. Die feuchtwarme Witterung des Vormonats ließ jedoch Ölfrüchte und Winterroggen gut auflaufen. Am 21. und 22.9. kam es zu den ersten Nachtfrösten. Dadurch traten ausgedehnte Frostschäden auf, insbesondere bei Mais und Gemenge.

Um die Monatsmitte begann die Hackfrüchternte mit Kartoffeln und Futterrüben, später die Zuckerrübenkampagne. Die Erträge sind mittelmäßig, die Qualität ist mäßig. Ausgedehnte Regenfälle am Monatsende zeigten sich sowohl für die Hackfrüchternte als auch für Bestellungsarbeiten als günstig. Der starke Sturm des 31.8. führte in fast allen Teilen Bayerns zu stärkeren Schäden bei landwirtschaftlichen Anwesen, Obstkulturen und dem zur Trocknung aufgehängten Grummetschnitt.

Die Ernte des Kernobstes, welche qualitativ gute Erträge liefert, ist in diesem Jahre um 10 - 14 Tage verspätet.